

## KLEINE HANDREICHUNG ZUM FÜHREN MITTELS DIGITALER MEDIEN (IN ZEITEN DER KRISE)

Die virtuelle Umgebung hat „weniger Puffer“ als die analoge, sie „verzeiht weniger“. Energie geht schneller verloren. Missverständnisse entstehen leichter.

⇒ Es gilt, die grundlegenden Interaktionen SEHR BEWUSST zu gestalten:

### 1. SPÜREN WAS LOS IST:

- Die Entfernung zum anderen ist größer und die Gefahr des Missverständnisses auch.  
⇒ Glaube nicht alles was du denkst, sondern FRAGE NACH!

### 2. WISSEN WO ICH STEHE:

- Auch du bist ein Mensch mit seinen Belastungsgrenzen.  
⇒ Achte auf dich und deine Aufmerksamkeit und MACH PAUSEN!

### 3. WISSEN WAS ICH WILL:

- Im Krisenmodus gehst du mental wie in einen Tunnel. Das ist ok, denn es hilft.  
⇒ Fokussiere dich auf das WESENTLICHE! Tauche tief ein - und bewusst wieder auf! Dann mache was ANDERES.

### 4. SAGEN WO'S LANGGEHT:

- Gemeinsames Leben und Arbeiten braucht Richtung. Deine Worte entscheiden mit darüber, wo es gemeinsam hingehet.  
⇒ SPRICH LANGSAM und BEWUSST! Versichere dich, dass die anderen verstehen, was du meinst!

### 5. BAUEN WAS NÜTZT:

- Virtuelles Arbeiten braucht mehr Vorbereitung und mehr Struktur als analoges.  
⇒ Entscheide und BENENNE KLAR, zu welchem Zweck jetzt mit wem, in welchem Medium geredet wird! Und wann Schluss ist!

### 6. FÖRDERN WAS SCHÖN IST:

- Nicht jeder Beitrag hilft. Manches zieht in die Länge oder macht das Herz schwer. Manche hilfreichen Impulse gehen unter.  
⇒ Ermutige, verstärke, korrigiere und GIB ZUVERSICHT, dass ihr mit Freude Schönes schaffen könnt!

### 7. SCHAUEN WAS PASSIERT:

- Dies ist eine Zeit der Krise. Ihre Entwicklung kontrollierst du nicht. Sie erzwingt und eröffnet neue Möglichkeiten.
- ⇒ Verfolge die Entwicklung mit Zuversicht und dem Bewusstsein, dass du Herr\*in über dein eigenes Handeln bist. BLEIBE RUHIG und Sorge für deine innere Ruhe.